Wochengedicht von Ulrich Weber : Orpheus '91

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 29

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Orpheus '91

Von Ulrich Weber

«Ich, Orpheus der Dicke,
zerreiss' keine Stricke,
hab' Job in Fabrike,
zerstöre und flicke,
die Angst im Genicke,
dass man mich dort schicke.
Die Chefin Erike
ist Superklass-Zicke,
ich ess' mein Picknicke
mit lüsternem Blicke.
Sie schaut, und ich nicke.
Ich, Orpheus der Dicke,
ich ficke.»

Sind Sie entsetzt jetzt, empört und entrüstet,
dass sich so derb und obszön einer brüstet?
Nun, dieser Text ist vielleicht die Geburt
dichtender Helden in Klagenfurt.

Beim – dank TV-Übertragungen prestigeträchtigen – Klagenfurter Literatur-Wettbewerb
zu Ehren der verstorbenen Schriftstellerin Ingeborg Bachmann erhielt
ein Schweizer Autor mit einem sehr umstrittenen «Baby-Ficker»-Text einen stattlichen Preis.